

DER OHRWURMTOPF

Mit viel Appetit vertilgen Ohrwürmer Blattläuse und Spinnmilben. In einem Topf voll Stroh bieten Sie ihnen ein kuscheliges Schlafquartier.



Der Ohrwurm

Er ist weder ein Wurm noch bleibt er als eingängiges Musikstück im Gedächtnis haften – der Gemeine Ohrwurm (*Forficula auricularia*) kam auf anderen Wegen zu seinem Namen: Einst wurden die 7–15 mm großen, rotbraunen Fluginsekten pulverisiert und als Medizin gegen Ohrkrankheiten verabreicht. Spekulationen, dass einem die auch als Ohrenkneifer bekannten Tiere nachts in die Gehörgänge kriechen und gemein beißen, gehören ins Reich der Phantasie – die Nützlinge sind für Menschen völlig ungefährlich. Ihre riesigen Zangen oder „Kneifer“ am Hinterleib benutzen sie, um ihre Flügel auseinander-

zuziehen, die wie bei einem falt-regenschirm dreifach verpackt sind. Außerdem setzen sie die Zangen auch zur Jagd und zur Verteidigung ein und können einem auch mal zart in die Finger zwacken – mehr aber auch nicht.

Bei Stress wird gespritzt

Bei männlichen Tieren sind die Zangen stark gebogen, bei weiblichen sind sie eher gerade. Der Ohrwurm gebraucht seine Flügel nur ungern und nur im Notfall. Lieber lässt er sich, sobald er in Bedrängnis gerät, einfach fallen. Unter Stress, beispielsweise wenn ein Mensch ihn in die Hand nimmt, spritzt er Karbolsäure bis

10 cm weit. Diese riecht zwar unangenehm, ist aber harmlos.

Ohrwürmer gelten als Nützlinge, die sich mit viel Appetit über Blattläuse, Spinnmilben sowie Larven und Eier von Insekten hermachen. Sie jagen eher nachts und ziehen sich untertags gerne in ihre Schlafquartiere zurück. Dass sie hin und wieder gerne an Blütenpflanzen wie Dahlien nagen oder gerne Äpfel essen, verzeihen ihnen passionierte Biogärtner. Neben dem bei uns am häufigsten zu findenden Gemeinen Ohrwurm gibt es in Europa insgesamt 34 verschiedene Ohrwurm-Arten, wobei alle Männchen ein ausgeprägtes Balzverhalten zeigen und die Weibchen liebevolle Brutpflege betreiben.

TIPP

Blick durchs Fenster

- Quartiere für Ohrwürmer befinden sich ganzjährig im Freien und müssen nicht gereinigt werden.
- Die Töpfe werden ab Anfang Mai bis in den Spätherbst hinein besiedelt.
- In Sträuchern und Bäumen, die unter Blattläusen zu leiden haben, sind die Schlafstätten gut aufgehoben. Am besten hängen die Wohnstätten an nicht zu sonnigen, wind- und regengeschützten Plätzen.
- Bei Gemüsebeeten stülpen Sie die Schlafröhren einfach über ein kurzes Stöckchen, das aus der Erde ragt, am besten 3–5 cm über dem Boden.

Eine Rosenkugel als Domizil im Gemüsegarten.



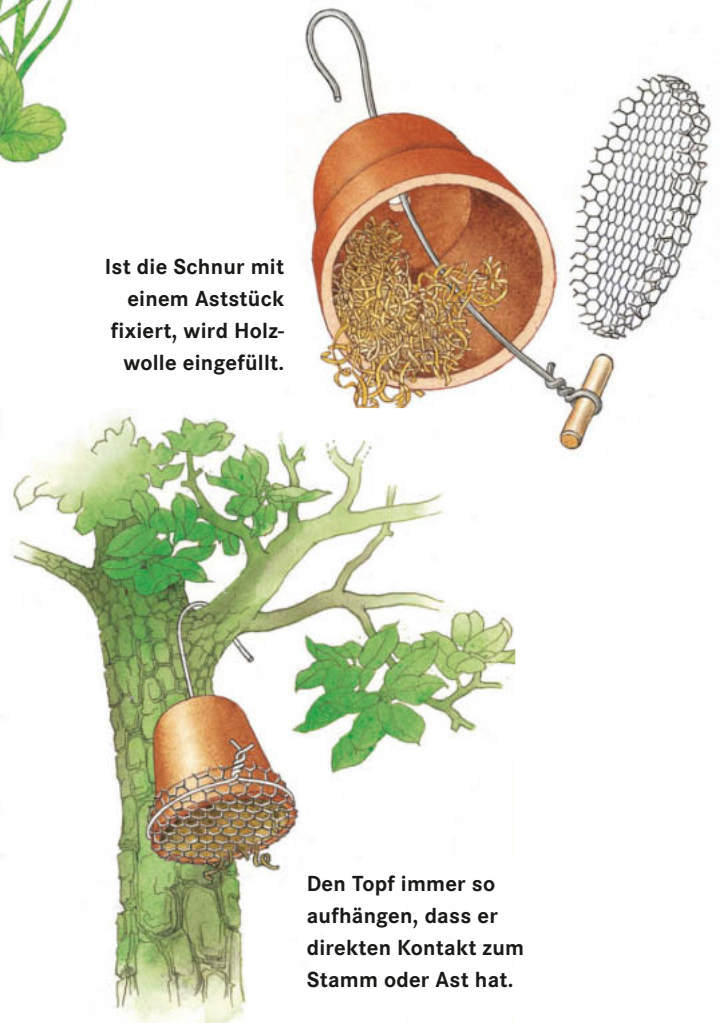
Die Blattlausjäger wollen ihre Quartiere bequem zu Fuß erreichen: Sorgen Sie daher immer für einen direkten Zugang, der ins kuschelige Zuhause führt. Deshalb die Schlafstätten so aufhängen, dass diese direkten Kontakt zum Ast, Stamm oder Stab haben. Ohrwürmer klettern nicht – wie irrtümlich oft angenommen – über eine frei-hängende Schnur hinunter zum stroh-gefüllten Tontopf!

Ein kuscheliges Schlafquartier schaffen

Material: Tontopf, Holzwolle (alternativ: Moos, Stroh, Heu oder Sackleinenreste), Aststückchen, Drahtgitter, ca. 50 cm langer kunststoffummantelter Draht oder Schnur

- Das Aststückchen an einem Ende des Drahtes (Schnur) verknoten.
- Das andere Ende so durch das Abzugsloch führen, dass das Holz innen am Topfrand anliegt.
- Nun den Topf mit Füllmaterial wie Holzwolle füllen. Nicht zu dicht packen, um genügend Freiraum zu lassen.
- Damit das Füllmaterial nicht herausfallen kann und Vögel, die Nistmaterial oder Nahrung suchen, es nicht herausrupfen, wird unten ein kleines Drahtgeflecht angebracht.
- Die überstehenden Drahtenden an der Topfaußenseite umschlagen und mit Draht festbinden.
- Das obere Ende des Aufhängerdrahtes zum Haken biegen und mit Stamm- oder Astkontakt aufhängen oder das Quartier über einen Aststummel stülpen.

Ist die Schnur mit einem Aststück fixiert, wird Holzwolle eingefüllt.



Den Topf immer so aufhängen, dass er direkten Kontakt zum Stamm oder Ast hat.

Eine Ohrwurm-Schlafröhre finden Sie im kraut&rüben-Shop auf Seite 91 und unter www.krautundrueben.de